



JAHRESBERICHT



Thomas Heiniger

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Zukunft verschont niemanden – und sie hat gestern begonnen. Das Gestern, das lesen wir in diesem Jahresbericht nach.

Dazu gehört das Projekt zur Verselbstständigung der ipw. Sein Erfolg ist ein wichtiger Mosaikstein im künftigen Gesamtbild der psychiatrischen Versorgung im Kanton Zürich. Den Rahmen dazu bilden die Spitalfinanzierung und die Spitalplanung. Sie halten seit 2012 das Gesundheitssystem fit. Das soll so bleiben. Wir müssen darum sozusagen «gestern» weitsichtig handeln. Die Zukunft, die wir wollen, müssen wir erfinden, müssen wir ergreifen; sonst bekommen wir eine, die wir nicht wollen – sie verschont niemanden.

Erfolg haben heisst, auch den Zeitfaktor beherrschen. Nicht die Grossen fressen die Kleinen, sondern die Schnellen überholen die Langsamen. Mit der Verselbstständigung steht für die ipw ein neuer, windschnittiger Anzug bereit, der im Gegenwind des Wettbewerbs im Gesundheitswesen nicht bremst und für Handlungsspielraum sorgt – zum Beispiel auch beim Ersatz- und Ergänzungsbau Klinik Schlosstal. Dieser wird ein wichtiges Argument nicht zuletzt für die Patientinnen und Patienten sein, ihre Spitalwahlfreiheit ernst zu nehmen und die ipw zu wählen – und damit das psychiatrische Grundversorgungsangebot in Winterthur und im Zürcher Unterland langfristig zu sichern.

Regierungsrat Dr. Thomas Heiniger
Gesundheitsdirektor Kanton Zürich



Hanspeter Conrad



Andreas Andrae

GUT UNTERWEGS IN DIE ZUKUNFT

Im Jahr 2015 sind wir in allen drei Bereichen unseres Führungstriangels – hohe Versorgungs- und Arbeitsqualität sowie solide Finanzen – gut balanciert vorangekommen. Unsere ausgewiesene Versorgungsqualität führte auch 2015 zu sehr vielen Behandlungen, sodass die Akut- und Spezialstationen mit einem Durchschnitt von 101 Prozent immer stark ausgelastet waren. Auch die Zahl der tagesklinischen und ambulanten Leistungen nahm weiter zu. Die gute Arbeitsqualität in der ipw zeigte sich u.a. darin, dass wir trotz angespannter Arbeitsmärkte frei werdende Schlüsselstellen rasch mit kompetenten Fachleuten besetzen konnten. Die gute Resonanz auf dem Arbeitsmarkt ist auch auf die seit langem praktizierte Matrixorganisation zurückzuführen, welche eine interprofessionelle Kooperation der verschiedenen Therapie- und Behandlungsfachleute auf gleicher Augenhöhe voraussetzt. In finanzieller Hinsicht konnten wir das Jahr mit einem positiven Betriebsergebnis von über 3.5 Mio. Franken ebenfalls sehr erfolgreich abschliessen.

Es freut mich, dass ich im März 2015 zum Präsidenten von «Swiss Mental Healthcare», dem Dachverband aller Psychiatrischen Kliniken der Schweiz, gewählt wurde und so auch auf nationaler Ebene auf verbesserte Rahmenbedingungen der Psychiatrie hinwirken kann.

Günstig dürften sich in wenigen Jahren auch zwei grosse ipw-Projekte auswirken, bei denen 2015 wichtige Phasen abgeschlossen wurden: Für die angestrebte Umwandlung der ipw in eine Aktiengesellschaft hat der Regierungsrat die Gesetzesvorlage im Mai dem Kantonsrat überwiesen und seit Dezember berät die zuständige Fachkommission darüber. Beim geplanten Ersatz- und Ergänzungsbau (EEB) bei der Klinik Schlosstal läuft seit dem Abschluss des Projektwettbewerbs im Juni das Vorprojekt planmässig. Ziel ist es, den EEB im Jahr 2019 in Betrieb zu nehmen.

Insgesamt haben wir im Jahr 2015 dank dem grossen Engagement aller Mitarbeitenden sowie vieler Partnerinnen und Partner erfreulich viel bewegt und erreicht. Dafür bedanke ich mich ganz herzlich!

Dr. Hanspeter Conrad
Spitaldirektor ipw

ANGEBOT UND PROZESSE OPTIMIERT

Das periodisch aufdatierte Versorgungs- und Behandlungskonzept der ipw gliedert sich neu nach den 2013 erlassenen Qualitätsvorgaben der WHO, welche Balanced Care, Integrierte Versorgung, Evidenzbasierung, Lebensphasenansatz und Personenzentrierung mit Empowerment und Recovery ins Zentrum setzen. Auf dieser Grundlage hat die ipw 2015 erste Massnahmen und Projekte zur Angebots- und Prozessoptimierung veranlasst.

In der Grundversorgung haben wir die regionale Präsenz verstärkt: Zum einen mit dem Aufbau eines ambulanten Zentrums in Opfikon-Glattbrugg zur Bedarfsabdeckung aller Altersgruppen im dynamischen Suburbanraum des Glattals (Eröffnung Mai 2016). Zum andern wurde ein Alterspsychiatrienetzwerk im Weinland realisiert.

Zudem haben wir ein Vorprojekt für mobile Krisenintervention gestartet, bislang eine Lücke in der Balanced-Care-Aufstellung der ipw. Durch solche deeskalierende Interventionen soll auch den seit Einführung des neuen Kinder- und Erwachsenenschutzrechts gehäuften Zwangseinweisungen begegnet werden.

Auch Instrumente der Integrierten Versorgung erfuhren Anpassungen. Das Case Management stiess in Zusammenarbeit mit Krankenversicherern die Entwicklung marktfähiger Produkte für Assessment, Koordination und Begleitung der instabilsten Fälle auf den Behandlungspfaden an. Für den Aufbau des Zuweisermanagements hat die ipw erfolgreich ein Partnerforum lanciert. In der Spezialversorgung haben wir für die gut etablierte Spezialstation für Traumafolgestörungen ein ambulantes Zentrum eingerichtet, um dem Nachfragedruck mit einem innovativen ambulant-tagesklinisch-stationären Integralkonzept zu entsprechen. Last, not least wurde im Bereich für Jugendliche und junge Erwachsene der Aufbau einer zweiten Jugendstation und einer Beratungsstelle im unterversorgten Zürcher Unterland eingeleitet.

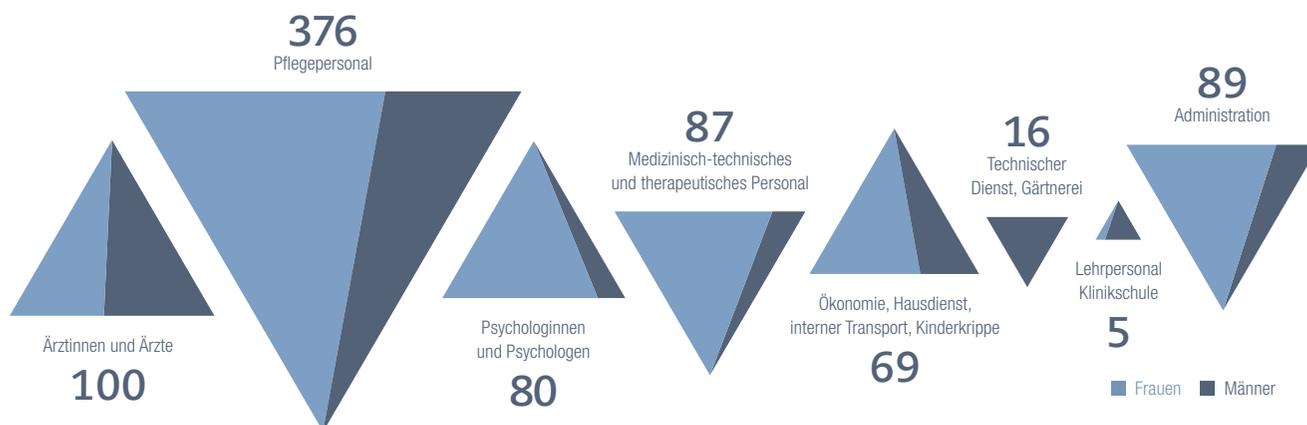
Dr. med. Andreas Andrae
Ärztlicher Direktor ipw

ERFOLGSRECHNUNG

Aufwand (in 1000 CHF)	2015	in %	2014	in %	Abweichung in %
Besoldungen und Sozialleistungen	67 619	70.62	68 897 ¹	70.84	-1.85
Arzthonorare	1 335	1.39	1 233	1.27	8.27
Medizinischer Bedarf	1 955	2.04	2 022	2.08	-3.31
Übriger Betriebsaufwand inkl. Anlagenutzungskosten	24 847	25.95	25 099	25.81	-1.00
Total Aufwand	95 756		97 251		-1.54
Ertrag (in 1000 CHF)					
Erträge stationär	66 982	67.35	67 030	69.17	-0.07
Erträge Arzthonorare	1 729	1.74	1 632	1.68	5.94
Erträge ambulant	15 447	15.53	12 877 ²	13.29	19.96
Übrige Erträge	4 660	4.69	5 034	5.20	-7.43
Kantonsbeiträge und Subventionen	10 634	10.69	10 334	10.66	2.90
Total Ertrag	99 452		96 907		2.63
EBITDA ³	10 714	10.77	6 760	6.98	58.49
EBIT	4 719	4.72	1 343	1.34	251.38
Betriebsergebnis	3 696		-344		
Investitionsausgaben	4 905	4.93	3 458 ⁴	3.57	41.84

Rechnungslegung nach IPSAS (International Public Sector Accounting Standards). 1 Aperiodischer Mehraufwand für Lohnrückstellungen. 2 Rückstellungen für strittige Tarifverfahren. 3 Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization. 4 Verzögerungen bei der Realisierung von Vorhaben.

PERSONALSTATISTIK



Funktion / Beschäftigte Personen am 31. Dezember 2015	Frauen	Männer	Total	davon Ausländer/-innen	davon Personal in Ausbildung	effektiv besetzte Vollzeitstellen ⁵		
						2015	2014	2013
Ärztinnen und Ärzte	46	54	100	63	2	80.5	82.1	85.4
Pflegepersonal	247	129	376	107	84	218.3	216.2	219.3
Psychologinnen und Psychologen	68	12	80	19	19	46.0	41.9	38.2
Medizinisch-technisches und therapeutisches Personal	72	15	87	9	9	52.4	53.4	54.0
Ökonomie, Hausdienst, interner Transport, Kinderkrippe	45	24	69	24	5	56.7	57.3	56.4
Technischer Dienst, Gärtnerei	0	16	16	0	2	13.9	13.8	13.4
Lehrpersonal Klinikschule	1	4	5	0	0	3.5	3.2	0.0
Administration	69	20	89	9	1	68.4	67.4	64.9
Gesamtes Personal	548	274	822	231	122	539.7	535.3	531.6

⁵ Durchschnittlich über das ganze Jahr effektiv besetzte Vollzeitstellen (ohne Personal in Ausbildung).

STATIONÄRE BEHANDLUNGEN

(ABGESCHLOSSENE FÄLLE PER ENDE JAHR)

ANZAHL BEHANDELTE PERSONEN SOWIE PFLEGETAGE

Versorgungsbereich ipw	Behandelte Personen ⁶ 2015	Ø Aufenthaltsdauer in Tagen 2015	Median Aufenthaltstage ⁷ 2015	Geleistete Pfl egetage 2015	Geleistete Pfl egetage 2014
Psychiatrie für Jugendliche und junge Erwachsene					
Klinik Schlosstal, Winterthur	180	57.6	63	10 368	10 292
Psychiatrie für Erwachsene					
Klinik Schlosstal, Winterthur / Zentrum Hard, Embrach	2 260	21.8	12	49 229	49 659
Psychiatrie für ältere Menschen					
Klinik Schlosstal, Winterthur / Zentrum Hard, Embrach	509	42.2	39	21 502	21 603
Total	2 949	27.5	17	81 099	81 554

⁶ Anzahl behandelte Personen umfasst alle durch einen Stationsaustritt abgeschlossenen Fälle. ⁷ Der Median ist der in der Mitte stehende Wert, wenn alle effektiven Aufenthaltsdauern der Grösse nach sortiert werden.

WOHNSITZ DER BEHANDELTEN PERSONEN

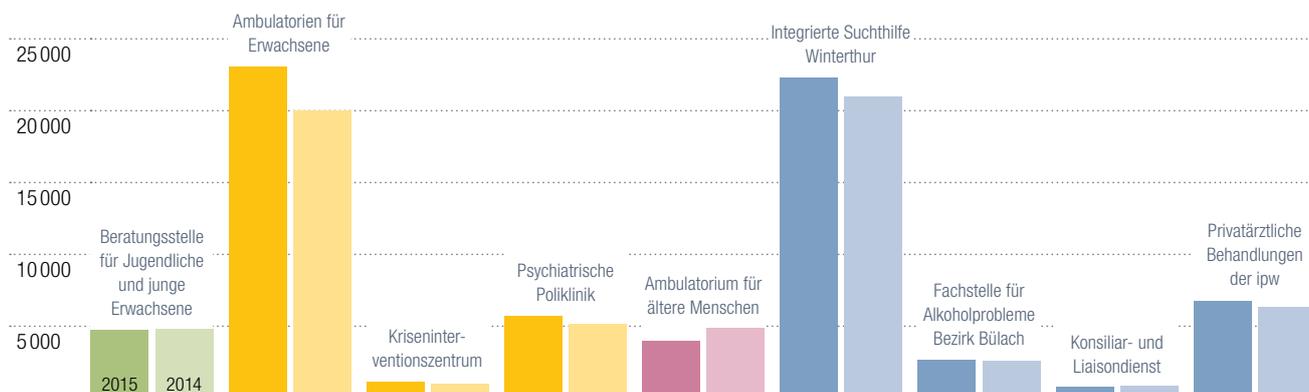


Wohnort	Anzahl	in %
Winterthur – Zürcher Unterland	2 393	81.15
Stadt Zürich	236	8.00
Zürcher Oberland	174	5.90
Horgen	48	1.63
In anderem Kanton	82	2.78
Im Ausland	16	0.54
Total der behandelten Personen	2 949	100.00

AMBULANTE UND TAGESKLINISCHE BEHANDLUNGEN

(ABGESCHLOSSENE FÄLLE PER ENDE JAHR)

ANZAHL AMBULANTE EINZELKONSULTATIONEN



Versorgungsbereich ipw	2015	2014	Abweichung in %
Psychiatrie für Jugendliche und junge Erwachsene			
Beratungsstelle für Jugendliche und junge Erwachsene, Winterthur	4 738	4 773	-0.73
Psychiatrie für Erwachsene			
Ambulatorien für Erwachsene, Winterthur / Zürcher Unterland	22 907	19 850	15.40
Kriseninterventionszentrum, Winterthur	1 151	1 008	14.19
Psychiatrische Poliklinik, Winterthur	5 672	5 116	10.87
Psychiatrie für ältere Menschen			
Ambulatorium für ältere Menschen, Winterthur	3 998	4 874	-17.97
Weitere Angebote			
Integrierte Suchthilfe, Winterthur (in Kooperation mit Stadt Winterthur)	22 147	20 861	6.16
Fachstelle für Alkoholprobleme, Bezirk Bülach (in Kooperation mit Stadt Bülach)	2 688	2 616	2.75
Konsiliar- und Liaisondienst, Winterthur	834	865	-3.58
Privatärztliche Behandlungen der ipw, Winterthur / Zürcher Unterland	6 745	6 318	6.76
Total	70 880	66 281	6.94

KENNZAHLEN TAGESKLINISCHE BEHANDLUNGEN

(ANZAHL BEHANDELTE PERSONEN UMFASST ALLE ABGESCHLOSSENEN FÄLLE)

Tageskliniken / Versorgungsbereich	verfügbare Behandlungsplätze	behandelte Personen 2015	geleistete Behandlungstage 2015	Belegung 2015 in %	geleistete Behandlungstage 2014	Belegung 2014 in %
Psychiatrie für Erwachsene						
Akut-Tagesklinik, Bülach	20	135	4 908	98.16	5 072	101.44
Akut-Tagesklinik, Winterthur	20	153	4 892	97.84	4 274	85.48
Psychiatrie für ältere Menschen						
Tagesklinik, Embrach	10	45	2 446	97.84	2 193	87.72
Tagesklinik, Winterthur	14	117	3 410	97.43	3 041	86.89
Total	64	450	15 656	97.85	14 580	91.13

HAUPTDIAGNOSE DER BEHANDELTEN PERSONEN

(ABGESCHLOSSENE FÄLLE PER ENDE JAHR)

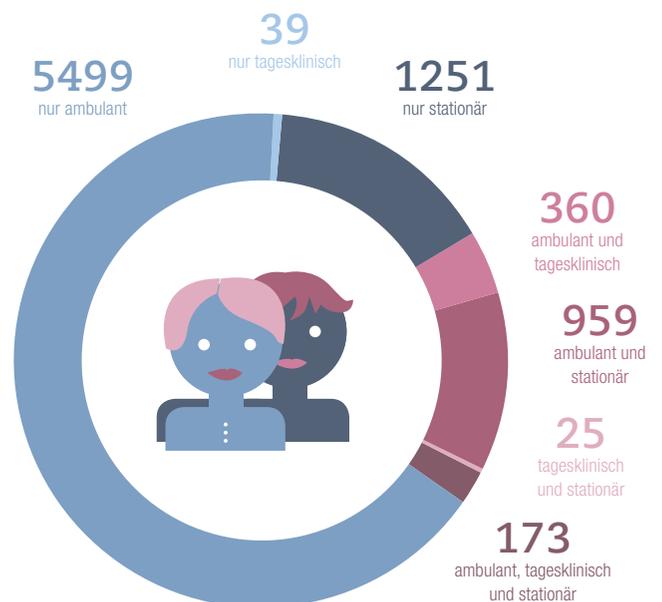
Hauptdiagnosen ⁸	ambulant 2015	ambulant 2014	tageskli- nisch 2015	tageskli- nisch 2014	stationär 2015	stationär 2014
F0 Organische einschliesslich symptomatische psychische Störungen (z. B. Demenzen)	267	186	39	22	208	185
F1 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (z. B. Alkohol-, Drogenabhängigkeit)	402	397	27	34	419	415
F2 Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen	288	262	47	52	504	474
F3 Affektive Störungen (z. B. Depressionen, Manien)	1 540	1 220	255	245	923	820
F4 Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen	1 563	1 295	36	53	559	604
F5 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (z. B. Essstörungen)	31	30	3	3	10	15
F6 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	322	231	30	33	245	182
F7 Intelligenzstörung	34	8	0	0	21	11
F8 Entwicklungsstörungen	13	13	0	1	9	4
F9 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in Kindheit und Jugend	586	1 113	13	39	51	82
Gesamt	5 046	4 755	450	482	2 949	2 792

⁸ Klassifikation nach ICD (International Classification of Diseases; Version 10)

ANZAHL PATIENTEN IN BEHANDLUNG

(2015 ABGESCHLOSSEN ODER LAUFEND)

Behandlungssetting	Anzahl Patienten	in %
nur ambulant	5 499	66.21
nur tagesklinisch	39	0.47
nur stationär	1 251	15.06
Patienten in Behandlungsketten	1 517	18.26
ambulant und tagesklinisch	360	4.33
ambulant und stationär	959	11.55
tagesklinisch und stationär	25	0.30
ambulant, tagesklinisch und stationär	173	2.08
Total alle Behandlungssettings	8 306	100.00





patientennah – engagiert – vernetzt

Integrierte Psychiatrie
Winterthur – Zürcher Unterland
Wieshofstrasse 102
8408 Winterthur
Tel. 052 224 33 33
Fax 052 224 33 34
info@ipw.zh.ch
www.ipw.zh.ch